



R. Krüger / B. Schult / R. Vedder

## **Digitale Betriebsprüfung**

GDPdU in der Praxis –  
Grundsätze zum Datenzugriff  
und zur Prüfbarkeit  
digitaler Unterlagen

Ralph Krüger / Bernd Schult / Rainer Vedder

Digitale Betriebsprüfung

Ralph Krüger / Bernd Schult  
Rainer Vedder

# **Digitale Betriebsprüfung**

GDPdU in der Praxis –  
Grundsätze zum Datenzugriff  
und zur Prüfbarkeit  
digitaler Unterlagen



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2010

Alle Rechte vorbehalten

© Gabler Verlag | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2010

Lektorat: RA Andreas Funk

Gabler Verlag ist eine Marke von Springer Fachmedien.

Springer Fachmedien ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.

[www.gabler.de](http://www.gabler.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Druck und buchbinderische Verarbeitung: STRAUSS GMBH, Mörlenbach

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany

ISBN 978-3-8349-0676-2

# Vorwort

Die Einführung der digitalen Außenprüfung durch das Steuersenkungsgesetz vom 23.10.2000 hat das deutsche Steuerrecht nicht nur um die rätselhaft anmutende Abkürzung „GDPdU“ als Synonym für die digital erfolgende Betriebsprüfung bereichert. Inhaltlich ist eine grundlegende Modernisierung und Technisierung der Prüfung durch die Finanzverwaltung die Folge. Den Betriebsprüfern wird durch den IT-Einsatz in der Betriebsprüfung die Möglichkeit eröffnet Masendaten lückenlos in Sekundenschnelle zu analysieren. Der Einsatz von Prüfmakros und statistischen Analysen schafft neue Möglichkeiten zur Multiplikation von Spezial- und Branchenkenntnissen und bietet ganz neue Prüfungsansätze. Die Steuerpflichtigen müssen sich auf neue Prüfungsmethoden und eine tiefere Prüfungsdichte einstellen. Die Prüfungseffizienz dürfte zunehmen, die Prüfungsdauer hoffentlich abnehmen.

In der Wirtschaft begegnete man der digitalen Außenprüfung zunächst vor allem emotional. Vom „gläsernen Unternehmen“ und „Big Brother“ war die Rede. Die Diskussionen haben sich aber schnell versachlicht, nachdem sich viele Befürchtungen nicht realisiert haben.

Neun Jahre nach der Einführung der digitalen Außenprüfung ist die Entwicklung sowohl technisch wie rechtlich noch längst nicht abgeschlossen. War die GDPdU in den ersten Jahren noch ein Papiertiger, da die Finanzverwaltung noch nicht mit den notwendigen technischen Mitteln für die Umsetzung ausgestattet war und auch die Betriebsprüfer noch nicht geschult waren, hat sie mittlerweile längst Einzug in den Prüfungsalltag gehalten. Zu vielen Fragen stehen aber noch Klärungen aus.

Das vorliegende Buch soll die notwendigen Kenntnisse für den Umgang mit der digitalen Außenprüfung praxisgerecht vermitteln. Die Autoren beschäftigen sich seit ihrer Einführung mit der GDPdU und haben zahlreiche, teilweise sehr kontroverse digitale Außenprüfungen betreut. Die dabei gemachten Erfahrungen und den Austausch mit Vertretern der Finanzverwaltung anlässlich gemeinsamer Vortragsveranstaltungen und Workshops haben wir in die Ausführungen einfließen lassen.

Für die Unterstützung bei der Entstehung dieses Buches danken wir unseren Mitarbeitern Frau Sophie Amp, Frau Anka Richtsteig und Herrn René Peter von der RÖVERBRÖNNER GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft sowie Herrn Andreas Janoschek von der RÖVERBRÖNNER Consulting GmbH. Herrn RA Andreas Funk vom Gabler Verlag danken wir für die umsichtige und geduldige Begleitung des Buchprojekts.

Für Anregungen und Hinweise sind die Autoren stets dankbar. Bitte beachten Sie auch das ergänzende Online-Angebot des Verlags zu diesem Buch.

Berlin, Februar 2010

Ralph Krüger  
Bernd Schult  
Rainer Vedder

# Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	14
Literaturverzeichnis	18
<b>§ 1 Grundlagen der digitalen Außenprüfung</b>	<b>23</b>
<b>A. Zur Einführung der digitalen Außenprüfung</b>	<b>23</b>
I. Das Steuersenkungsgesetz vom 23.10.2000	23
II. Was die digitale Außenprüfung ausmacht	24
III. Der Begriff GDPdU	24
IV. Neue Aufbewahrungspflichten und -arten	25
<b>B. Die Rolle des Steuerberaters bei der digitalen Außenprüfung</b>	<b>25</b>
I. Neue Anforderungen an den steuerberatenden Beruf	25
1. Die Vorbereitung der Finanzverwaltung auf die elektronische Betriebsprüfung	26
2. Die Vorbereitung der Unternehmen auf die elektronische Betriebsprüfung	26
3. Vorbereitungs- und Vorbehaltsaufgaben des steuerlichen Beraters	27
II. Information des Mandanten	28
III. Vermittler zwischen IT und Steuerrecht	29
IV. Vorbereitung des Mandanten auf die digitale Außenprüfung	29
1. Die Ermittlung der steuerlich relevanten Daten	29
2. Die Analyse der betrieblichen Software	30
3. Die Analyse der betrieblichen Hardware	30
4. Die Erstellung einer Verfahrensdokumentation	30
5. Plausibilitätsprüfungen im Vorfeld der Betriebsprüfung	31
V. Simulation von digitalen Außenprüfungen	31
VI. Betreuung des Mandanten während einer digitalen Außenprüfung	33
VII. Die eigene GDPdU-Fähigkeit des Steuerberaters	33
1. GDPdU-Fähigkeit von angebotenen Dienstleistungen	33
2. GDPdU-Fähigkeit für die eigene Betriebsprüfung	34
a) Verschwiegenheitsverpflichtung steht Betriebsprüfung nicht entgegen	34
b) Kontrollmitteilungen erst nach vorheriger Informationen des Steuerberaters	34
c) Auskunftsverweigerungsrecht des Steuerberaters schränkt seine Mitwirkungspflicht ein	35
d) Reichweite des Datenzugriffs beim Steuerberater noch unklar	35
<b>C. Die Steuerprüfungen, die digital erfolgen können</b>	<b>35</b>
I. Außenprüfungen im engeren Sinne	35
II. Sonderprüfungen gem. § 2 Abs. 2 BPO	36
III. Umsatzsteuernachschau kein Anwendungsfall	36
IV. Kassennachschau als möglicher künftiger Anwendungsfall	36
V. Betriebsnahe Veranlagung kein Anwendungsfall	37

	VI. Konventionelle Betriebsprüfung weiterhin möglich	37
	D. Die von den Aufbewahrungspflichten und dem Datenzugriff betroffenen Steuerpflichtigen	37
	I. Betriebsprüfungspflichtige	37
	II. Gemeinnützige Organisationen	38
	III. Kein Einfluss der Rechnungslegungsart	38
	E. Sanktionen bei einem Verstoß gegen die GDPdU-Anforderungen	39
	F. Eine Auswahl wichtiger Quellen zur digitalen Außenprüfung	41
	I. Rechtsprechung zur GDPdU	41
	II. GDPdU-Schreiben der Finanzverwaltung	42
	III. Der Fragen- und Antwortenkatalog der Finanzverwaltung	43
	IV. Der Beschreibungsstandard für die Datenüberlassung	43
	V. Die GoBS	43
	VI. Informationen im Internet	44
§ 2	GDPdU im Überblick	46
	A. Einleitung	46
	B. Die geänderten Aufbewahrungspflichten für betriebliche Daten	47
	C. Die Datenzugriffsrechte der Finanzverwaltung	49
	I. Der unmittelbare Datenzugriff (Z1)	49
	II. Der mittelbare Datenzugriff (Z2)	51
	III. Die Datenträgerüberlassung (Z3)	51
	IV. Die Prüfsoftware der Finanzverwaltung	52
	V. Die steuerlich relevanten Daten	53
	D. Erste Erfahrungen mit der digitalen Betriebsprüfung	55
	E. Grundelemente der Vorbereitung auf eine digitale Betriebsprüfung	55
	F. Ausblick	56
§ 3	Der rechtliche Rahmen für die GDPdU	58
	A. Gesetzgebungsverfahren und gesetzliche Änderungen im Überblick	58
	I. Das Gesetzgebungsverfahren	58
	II. Die gesetzlichen Änderungen im Überblick	58
	III. Gegenüberstellung der Gesetzesfassungen	59
	B. Die veränderten steuerlichen Aufbewahrungsvorschriften seit 2002	61
	I. Überblick über die steuerlichen Aufbewahrungspflichten	61
	II. Pflicht zur Speicherung der elektronischen Daten	63
	III. Rechtslage für vor dem 1.1.2002 erzeugte Daten	63
	IV. Maschinelle Auswertbarkeit der zu speichernden Daten	63
	V. Archivierung von Hard- und Software	64
	VI. Aufbewahrungsort	64
	VII. Aufbewahrungspflichten beim Electronic Banking	65
	VIII. Aufbewahrungspflichten bei Registrierkassen	66
	IX. Buchführungserleichterungen	66
	X. Rückstellung für die Aufbewahrungskosten	67
	C. Die Datenzugriffsrechte der Finanzverwaltung	69

	I. Unmittelbarer Datenzugriff (Z1)	69
	II. Mittelbarer Datenzugriff (Z2)	70
	III. Datenträgerüberlassung (Z3)	70
	D. Die steuerlich relevanten Daten	72
	E. Auswirkungen der neuen Prüfungsmethoden	73
§ 4	Die Prüfsoftware IDEA der Finanzverwaltung	74
	A. Prüfsoftware und deren Einsatz	74
	I. Einsatz IT-gestützter Prüfungstechniken	74
	II. Historie von IDEA	75
	III. Wesentliche Funktionalität von IDEA	75
	1. Kompatibilität und Datenimport	76
	2. Skalierbarkeit und Verarbeitung großer Datenmengen	81
	3. Erweiterbarkeit und fachspezifische Ausrichtung	81
	4. Automatisierungs- und Anpassungsmöglichkeiten durch „IDEA Skript“	82
	B. Prüfmakros der Finanzverwaltung	84
	C. Anwendungsbeispiele, Analysetechniken	90
	I. Einsatzmöglichkeiten von IDEA	90
	II. Zusammenhang zwischen Prüffeldern und Analysefunktionen	91
	III. Analysefunktionen und -verfahren im Einzelnen	92
	1. Feldstatistiken	92
	2. Summierung	93
	3. Statistische Standardfunktionen	95
	4. Datenextraktion	96
	5. Indizierung von Datenbeständen	98
	6. Gruppierung von Datenbeständen	99
	7. Lückenanalyse zur Vollständigkeitsprüfung	101
	8. Ermittlung von Mehrfachbelegungen (Doubletten-Test)	103
	9. Altersstrukturanalyse	105
	10. Daten- und Dateivergleiche	106
	11. Schichtung	109
	12. Pivot-Tabellen	111
	13. Mathematische Operationen in Dateien (Rechenfelder)	114
	14. Stichprobenverfahren	116
	a) Zufallsauswahl	116
	b) Geschichtete Zufallsauswahl	118
	c) Systematische Auswahl	120
	D. Analysemethoden und Aufdeckung von Datenmanipulationen	121
	I. Einsatz von Prüfprogrammen bei Betrugsermittlung	121
	II. Beispiel eines Tests auf Mehrfachbelegung	122
	E. Statistische Analysemethoden am Beispiel der Ziffernanalyse	124
	I. Allgemein	124
	II. Ziffernanalyse	125
	1. Benford-Analyse	125
	2. Chi-Quadrat-Test	126



	3. Beispiel einer Benford-Ziffernanalyse in IDEA	127
§ 5	Die Vorbereitung auf die digitale Außenprüfung	131
	A. Die Prüfungsanordnung des Finanzamts	131
	I. Bedeutung und Wirkung der Prüfungsanordnung	131
	II. Form und Inhalt der Prüfungsanordnung	132
	III. Adressat der Prüfungsanordnung	136
	IV. Begründung	137
	V. Verwertungsverbot	137
	VI. Beginn und Ende einer Betriebsprüfung	138
	B. Die Fragebögen der Finanzverwaltung	139
	I. Mitwirkungspflicht, Auskunftspflicht	139
	II. Aufbau, Struktur, Inhalt und Zweck der Fragebögen zum IT-Umfeld	140
	C. Analyse der im Unternehmen eingesetzten Hard- und Software	147
	I. Neue Anforderungen an die Steuerpflichtigen	147
	II. Bereitzuhaltende Systeme	147
	III. Unterscheidung in steuerlich relevante und nicht steuerlich relevante Systeme	148
	IV. Anforderungen an die eingesetzte Software	151
	V. Anforderungen bei ausgelagerten Funktionsbereichen	152
	D. Analyse des Datenbestands	153
	I. Erfordernisse für eine Datentrennung	153
	II. Definition – „steuerlich relevante Daten im Unternehmen“	154
	III. Umfang – „steuerlich relevante Daten im Unternehmen“	155
	E. Die Auswahl der steuerlich relevanten Daten (3-Stufen-Theorie)	157
	I. Ermittlung steuerlich relevanter Unterlagen	157
	II. Eingrenzung „originär digitaler“ bzw. „elektronischer“ Unterlagen	157
	III. Bestimmung maschinell auswertbarer Datenbestände	158
	IV. Aufbewahrungs- und Vorlagepflichten für Stamm- und Bewegungsdaten	159
	F. Vorbereitung auf den unmittelbaren Datenzugriff	159
	G. Vorbereitung auf den mittelbaren Datenzugriff	162
	H. Vorbereitung auf die Datenträgerüberlassung	163
	I. Simulation einer Außenprüfung durch den Steuerberater	165
	J. Rückstellung für die Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungsvorschriften	167
	I. Bilanzierung in der Handelsbilanz	167
	1. Rückstellungsbildung dem Grunde nach	167
	2. Rückstellungsbildung der Höhe nach	169
	3. Ausweis der Rückstellung	171
	II. Rückstellungsbildung in der Steuerbilanz	171
	1. Rückstellungsbildung dem Grunde nach	171
	2. Rückstellungsbildung der Höhe nach	171
	3. Ausweis der Rückstellung	173

	III. Rückstellungsbildung für Aufwendungen zur Gewährleistung der digitalen Prüfung	173
	IV. Zusammenfassung	174
§ 6	Ablauf einer digitalen Außenprüfung	176
	A. Vorgehensweise der Finanzverwaltung	176
	I. Phasen der Außenprüfung	176
	1. Übersendung eines Fragebogens	176
	2. Auswertung des Fragebogens und Prüfungsplanung	176
	3. Prüfung vor Ort	177
	II. Bedeutung der Verfahrensdokumentation	177
	B. Abweichungen gegenüber dem bisherigen Ablauf von Außenprüfungen	178
	I. Allgemein	178
	II. Spezifische Merkmale des modernen Prüfungsansatzes	179
	1. Effektivitäts- und Effizienzvorteile	179
	2. Unterstützung des bisherigen Prüfungsansatzes	179
	3. Unterstützung eines vollständigen Prüfungsansatzes	179
	4. Möglichkeit zur Durchführung von System- und Prozessanalysen	179
	C. Mitwirkungspflichten des Steuerpflichtigen	180
	I. Die allgemeinen Mitwirkungspflichten	180
	II. GDPdU-spezifische Mitwirkungspflichten	181
	III. Sanktionen bei Verstoß gegen die Mitwirkungspflichten	182
	D. Die Protokollierung des Prüfungsverlaufs	182
	I. Regelung zur Protokollierung des Datenzugriffs	182
	II. Notwendigkeit und Zweck einer Protokollierung des Datenzugriffs	182
	III. Protokollfunktionen in IDEA	183
§ 7	Sonderprobleme der digitalen Außenprüfung	185
	A. Systemwechsel und Datenmigration	185
	I. Allgemeines	185
	1. Vorhalten von Altsystemen	185
	2. Vollständige Datenübernahme und Abschaltung von Altsystemen	186
	3. Elektronische Archivierung mit Auswertungsmöglichkeiten analog zum Altsystem	187
	B. GDPdU-konforme Archivierung	188
	I. Grundlagen der elektronischen Archivierung	188
	1. Begriff der elektronischen Archivierung	188
	2. Rechtliche Grundlagen	188
	II. Allgemeine Anforderungen	189
	1. Auswertbarkeit generisch digitaler Informationen	189
	2. Vollständigkeit steuerlich relevanter Informationen	190
	3. Unveränderbarkeit der Informationen	191
	4. Informationssicherheit	191
	5. Angemessenheit der Verfahrensdokumentation	191
	III. Anforderungen an den Prozess der elektronischen Archivierung	191
	1. Erfassung	192
	2. Indexierung und Verschlagwortung	193

3. Speicherung und Verwaltung	193
4. Lesbarmachung und Wiederherstellung	194
5. Aufbewahrung und Vernichtung	194
C. Buchführungserleichterung gemäß § 148 AO	195
D. Beginn der Außenprüfung bei vorzeitiger Datenträgerüberlassung	196
E. E-Mails in der digitalen Außenprüfung	198
I. Allgemein	198
II. Anforderungen	198
1. Anforderungen an die Wiederauffindbarkeit von E-Mails	198
2. Zuordnung zu Geschäftsvorfällen nach GoBS	199
3. Wahrung des Datenschutzes	199
4. Wahrung der Auswertbarkeit	200
a) Textkörper der E-Mail	200
b) Anhang	201
5. Behandlung verschlüsselter und signierter E-Mails	201
6. Trennung von steuerlich relevanten und nicht steuerlich relevanten E-Mails	201
F. Electronic Banking in den GDPdU	202
G. Elektronische Kassensysteme in der digitalen Außenprüfung	203
I. Allgemein	203
II. Anforderungen an elektronische Kassensysteme	204
III. Beweisführung der Finanzverwaltung bei vermuteten Unregelmäßigkeiten	204
H. Elektronische Rechnungen	205
I. Die Digitalisierung von Eingangspost	206
I. Entwicklung der Digitalisierungstechnik und rechtliche Voraussetzungen	206
II. Besonderheiten im Zusammenhang mit den Verfahren der Digitalisierung von Eingangspost	207
1. Anforderungen an das Verfahren und die Vernichtung von Originaldokumenten	207
2. Zugriff auf freiwillig digitalisierte Dokumente ohne Vernichtung der Originaldokumente	208
3. Trennung von steuerlich relevanten und nicht steuerlich relevanten Daten	209
4. Kennzeichnung für eine nachträgliche Zuordnung zu einem Geschäftsvorfall	210
J. Probleme des Datenschutzes und des Verwertungsverbots	210
K. Umgang mit verschlüsselten Daten	212
I. Allgemein	212
II. Behandlung von E-Mails	213
L. Unterstützung der GDPdU-Anforderungen durch die Anwendungssoftware	214
M. Datenverlust und Ordnungsmäßigkeit der Buchführung	216

N. Verfahrensdokumentation gemäß den GoBS	216
O. Digitale Außenprüfung und SAP	219
I. Allgemeines	219
II. Datenzugriff	220
1. Datenzugriff nach Zugriffsart Z1/Z2	220
2. Datenzugriff nach Zugriffsart Z3	221
III. Die Beurteilung durch die Finanzverwaltung von DART als Werkzeug der GDPdU-konformen Datenextraktion	222
Stichwortverzeichnis	224

# Abkürzungsverzeichnis

<b>ADS</b>	Adler/Düring/Schmaltz, Rechnungslegung und Prüfung der Unternehmen
<b>AEAO</b>	Anwendungserlass zur Abgabenordnung
<b>a. F.</b>	alte Fassung
<b>AfA</b>	Absetzung für Abnutzung
<b>AG</b>	Aktiengesellschaft
<b>Ak</b>	Anschaffungskosten
<b>AktG</b>	Aktiengesetz
<b>AO</b>	Abgabenordnung
<b>AO-StB</b>	AO-Steuerberater (Zeitschrift)
<b>ASCII</b>	American Standard Code for Information Interchange (7-Bit -Zeichensatz-Kodierung)
<b>AStG</b>	Gesetz über die Besteuerung bei Auslandsbeziehungen (Außensteuergesetz)
<b>AWV</b>	Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e. V.
<b>BB</b>	Betriebsberater (Zeitschrift)
<b>BBEV</b>	BeraterBrief Erben und Vermögen (Zeitschrift)
<b>BBK</b>	Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung (Zeitschrift)
<b>BeckBilKomm</b>	Beckscher Bilanz-Kommentar
<b>BewG</b>	Bewertungsgesetz
<b>BFH</b>	Bundesfinanzhof
<b>BFH/NV</b>	Sammlung der Entscheidungen des Bundesfinanzhofs (mit allen amtlich und nicht amtlich veröffentlichten Entscheidungen)
<b>BGB</b>	Bürgerliches Gesetzbuch
<b>BGBI</b>	Bundesgesetzblatt
<b>BMF</b>	Bundesministerium der Finanzen
<b>BMG</b>	Bemessungsgrundlage
<b>BpO</b>	Betriebsprüfungsordnung
<b>BR-Drs.</b>	Bundesratsdrucksache
<b>BStBl</b>	Bundessteuerblatt
<b>BStBk</b>	Bundessteuerberaterkammer
<b>BT-Drs.</b>	Bundestags-Drucksache
<b>BVerfG</b>	Bundesverfassungsgericht
<b>bzw.</b>	beziehungsweise
<b>CAATT</b>	Computer Assisted Audit Tools and Techniques
<b>CPU</b>	Central Processing Unit (Hauptprozessor)
<b>DB</b>	Der Betrieb (Zeitschrift)
<b>DBA</b>	Doppelbesteuerungsabkommen
<b>d. h.</b>	das heißt
<b>DMS</b>	Dokumentenmanagementsystem
<b>DStR</b>	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)

<b>DStZ</b>	Deutsche Steuer-Zeitung (Zeitschrift)
<b>EBCDIC</b>	Extended Binary Coded Decimals Interchange Code (8-Bit -Zeichensatz-Kodierung)
<b>ECMS</b>	Enterprise-Content-Management-System
<b>EFG</b>	Entscheidungen der Finanzgerichte (Zeitschrift)
<b>EK</b>	Eigenkapital
<b>ErbStG</b>	Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz
<b>ERP</b>	Enterprise Resource Planning
<b>ESt</b>	Einkommensteuer
<b>EStB</b>	Der Ertrag-Steuer-Berater (Zeitschrift)
<b>EStDV</b>	Einkommensteuer-Durchführungsverordnung
<b>EStG</b>	Einkommensteuergesetz
<b>EStR</b>	Einkommensteuer-Richtlinien
<b>EuGH</b>	Europäischer Gerichtshof
<b>FAZ</b>	Frankfurter Allgemeine Zeitung
<b>FG</b>	Finanzgericht
<b>FGO</b>	Finanzgerichtsordnung
<b>FR</b>	Finanz-Rundschau für Einkommensteuer mit Körperschaftsteuer und Gewerbsteuer (Zeitschrift)
<b>GDPdU</b>	Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen
<b>gem.</b>	gemäß
<b>ggf.</b>	gegebenenfalls
<b>GewSt</b>	Gewerbsteuer
<b>GewStG</b>	Gewerbsteuergesetz
<b>GewSt-MB</b>	Gewerbsteuermessbeträge
<b>GewStR</b>	Gewerbsteuer-Richtlinien
<b>GG</b>	Grundgesetz
<b>GmbH</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<b>GmbH &amp; Co. KG</b>	Kommanditgesellschaft mit beschränkter Haftung
<b>GmbHG</b>	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
<b>GmbHR</b>	GmbH-Rundschau (Zeitschrift)
<b>GmbH-StB</b>	GmbH-Steuerberater (Zeitschrift)
<b>GoB</b>	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
<b>GoBIT</b>	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beim IT-Einsatz
<b>GoBS</b>	Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme
<b>GStB</b>	Gestaltende Steuerberatung (Zeitschrift)
<b>H</b>	Hinweis
<b>HGB</b>	Handelsgesetzbuch
<b>Hk</b>	Herstellungskosten
<b>Hs</b>	Hebesätze (bei der Gewerbesteuer)
<b>IAS-VO</b>	Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002

<b>IAS</b>	International Accounting Standards
<b>IDEA</b>	Interactive Data Extraction and Analysis
<b>IDW</b>	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
<b>IDW-FN</b>	IDW-Fachnachrichten (Zeitschrift)
<b>IFRS</b>	International Financial Reporting Standards
<b>INF</b>	Die Information über Steuer und Wirtschaft (Zeitschrift)
<b>InvZulG</b>	Investitionszulagengesetz
<b>i. S. d.</b>	im Sinne des
<b>i. S. v.</b>	im Sinne von
<b>IStR</b>	Internationales Steuerrecht (Zeitschrift)
<b>i. V. m.</b>	in Verbindung mit
<b>IWB</b>	Internationale Wirtschafts-Briefe (Zeitschrift)
<b>IZ</b>	Investitionszulage
<b>KG</b>	Kommanditgesellschaft
<b>KGaA</b>	Kommanditgesellschaft auf Aktien
<b>KÖSDI</b>	Kölner Steuerdialog (Zeitschrift)
<b>Kon(z)BetrVO</b>	Verordnung über befreiende Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte von Mutterunternehmen mit Sitz in einem Drittstaat
<b>KSt</b>	Körperschaftsteuer
<b>KStG</b>	Körperschaftsteuergesetz
<b>KStR</b>	Körperschaftsteuer-Richtlinien
<b>LStR</b>	Lohnsteuer-Richtlinien
<b>max.</b>	maximal
<b>MS</b>	Microsoft
<b>m. E.</b>	meines Erachtens
<b>m. w. N.</b>	mit weiteren Nachweisen
<b>n. F.</b>	neue Fassung
<b>NWB</b>	Neue Wirtschafts-Briefe (Zeitschrift)
<b>ODBC</b>	Open Database Connectivity (Offener Datenbankschnittstellenstandard)
<b>OFD</b>	Oberfinanzdirektion
<b>p. a.</b>	per anno
<b>PDF</b>	Portable Document File Format (systemunabhängiges Dateiformat für Dokumente)
<b>PLU</b>	Price Lookup Code (Produktidentifikationsnummer)
<b>PStR</b>	Praxis Steuerstrafrecht (Zeitschrift)
<b>PublG</b>	Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen
<b>R</b>	Richtlinie(n)
<b>rd.</b>	rund
<b>Rn</b>	Randnummer